



## Brief von Gerhard Halle an ?

handschriftlich Kurrent, 2 Seiten

id18056 u239/045

Original: Akten 452 Sammlung Feldhaus  
Transkription: Otto-Lilienthal-Museum

Berlin, 22.8.2[..]

Sehr geehrter Herr!

[Stempel: Zu den Akten -452- der Quellenforschungen]

In Beantwortung Ihres Schreibens an meinen Schwiegervater Gustav Lilienthal teile ich Ihnen in seinem Auftrage mit, daß Otto L. tatsächlich die Berliner Gewerbeakademie besucht hat. Die Anklamer Jugendbekannten der beiden Brüder sind nur für die Zeit bis etwa 1868 eine interessante, aber nicht immer zuverlässige Quelle; auch vermögen sie in ihren Erinnerungen die beiden Brüder nicht klar voneinander zu trennen. Ich empfehle Ihnen daher, sich für die späteren Jahre an die gelegentlichen Bemerkungen Ottos in seinen Schriften sowie an die Darstellung Gustavs in der zweiten Auflage des Vogelfluges zu halten. Weitere Einzelheiten ersehen Sie aus meinen verschiedenen Aufsätzen sowie besonders aus dem Artikel meiner Schwiegermutter in Augustheft von Westermanns Monatsheften [id7670].

Zugleich erlaube ich mit Ihnen mitzuteilen, daß ich seit 16 Jahren - 1910 wurde ich meines Schwiegervaters Mitarbeiter - alle Angaben über das Leben Ottos sowie einen großen Teil der Flugbilder, seiner Zeichnungen, Aufsätze u.s.w. gesammelt habe. Hierbei konnte ich noch den Erzählungen meiner Schwiegereltern sowie anderer Bekannter Otto Ls. zahlreiche charakteristische Einzelzüge dieser liebenswürdigen und vielseitigen Persönlichkeit festhalten. Da ferner meine beiden Eltern aus Anklam stammen – bei meinem Großvater kauften sich die Brüder ihre ersten Werkzeuge –, habe ich mit besonderem Erfolg Nachrichten über die Jugendzeit, die Eltern und Vorfahren zusammentragen können und bin heimisch in der Landschaft und geistigen Umwelt, aus der er herauswuchs. Einige hochbetagte Jugendbekannte der beiden Forscher haben mir da manchen Anhalt gegeben.

Mein Hauptaugenmerk war jedoch darauf gerichtet, ein zuverlässiges Bild des damaligen Standes der Flugforschung zu zeichnen, um die merkwürdige Entwicklung der L.schen Arbeiten verständlich zu machen und ein klares Urteil über die Leistungen der beiden Forscher zu ermöglichen. Meine diesbezüglichen Ausführungen will ich möglichst noch einem führenden Fachmann auf diesem Gebiet zur Nachprüfung vorlegen und hoffe so am besten schiefen Auffassungen zu begegnen, wie sie sich besonders über die sonstigen technischen Erfindungen der Brüder zu bilden scheinen.

Das nunmehr ziemlich lückenlos vorliegende Material bildet die Grundlage eines umfassenden Lebensbildes Otto Ls., das ich zur Zeit in Arbeit habe. Durch entsprechende Anordnung der einzelnen Kapitel hoffe ich eine sowohl den Fachmann wie den Laien anziehende Darstellung zu bieten und dadurch Ihr beabsichtigtes Buch in glücklicher Weise zu ergänzen.

Mit vorzüglicher Hochachtung  
Ihr sehr ergebener  
Gerhard Halle, Ingenieur  
Berlin SW68, Oranienstr. 95.